

# Stadt Heidelberg

AntragNr.:  
**0 0 3 2 / 2 0 2 4 / A N**

Antragsteller: CDU  
Antragsdatum: 01.03.2024

Federführung:  
Dezernat I, Amt für Wirtschaftsförderung und Wissenschaft

Beteiligung:

Betreff:

**Zwischennutzung des Kaufhofgebäudes am Bismarckplatz  
mit Einzelhandel**

## Antrag

### Beschluslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen  
Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.  
Letzte Aktualisierung: 18. März 2024

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Beratungsergebnis:	Handzeichen:
Gemeinderat	14.03.2024	Ö		
Ausschuss für Wirtschaft und Wissenschaft	26.06.2024	Ö		
Gemeinderat	04.07.2024	Ö		

**Der Antrag befindet sich auf der Seite 3.1**

## **Sitzung des Gemeinderates vom 14.03.2024**

**Ergebnis:** verwiesen in den Ausschuss für Wirtschaft und Wissenschaft

Antrag Nr.: 0032/2024/AN

Briefkopf des Antragstellers:

## CDU-Gemeinderatsfraktion



CDU-Gemeinderatsfraktion, Rathaus, Marktplatz 10, 69117 Heidelberg

Herrn Oberbürgermeister  
Prof. Dr. Eckart Würzner  
Rathaus, Marktplatz 10  
69117 Heidelberg

Prof. Dr. Nicole Marmé, Vorsitzende  
Werner Pfisterer, 1. stv. Vors.  
Martin Ehrbar, stv. Vors.  
Thomas Barth  
Dr. Jan Gradel  
Matthias Kutsch  
Otto Wickenhäuser

Heidelberg, 01.03.2024

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

für die nächste Sitzung des Gemeinderates am 14.03.2024 stellen die Unterzeichner gemäß § 18 Absatz 3 der Geschäftsordnung des Gemeinderates der Stadt Heidelberg den Antrag, folgenden Tagesordnungspunkt aufzunehmen:

### **Zwischennutzung des Kaufhofgebäudes am Bismarckplatz mit Einzelhandel**

Wir beantragen, dass die Stadtverwaltung darauf hinwirkt, dass eine Zwischennutzung des ehemaligen Kaufhofgebäudes am Bismarckplatz mit Handel umgesetzt wird.

1. Aussprache und Diskussion
2. Anträge

#### **Begründung:**

Ein längerer Leerstand in dieser zentralen Lage ist zu vermeiden, da dieser zu einer signifikanten Abnahme der Attraktivität der Innenstadt führen würde. Angestrebt werden sollte aufgrund der Lage eine Zwischennutzung mit Einzelhandel (bspw. Pop Up Stores). Hierzu wären keine baurechtlichen Änderungen notwendig und eine schnelle Umsetzbarkeit wäre gewährleistet. Grundsätzlich soll die Stadt alles unternehmen, um das Gebäude zu beleben.

**g e z e i c h n e t C D U - F r a k t i o n**